



Foto: Lutz Schönfeld

Humo Air bedient mit AN-2 unter anderem die Verbindung von Fergana nach Soch

Aufbruch an der Seidenstraße

UZBEKISTAN AIRWAYS

Umstrukturierungen beim usbekischen Nationalcarrier sollen helfen, die Effizienz zu steigern und den Kundenbedürfnissen besser Rechnung zu tragen

Der Tourismus boomt in den Ländern an der alten Seidenstraße. Speziell Usbekistan, schon immer sehr weit vorn in der Entwicklung des Tourismus und der touristischen Infrastruktur, wird dem Ansturm der Reisenden kaum noch Herr. Es schießen nicht nur Hotels aller nur denkbaren Kategorien aus dem Boden, um die wissenshungrigen Gäste zu beherbergen – auch die Verkehrsinfrastruktur des zentralasiatischen Landes steht bereits seit Jahren unter Druck.

So verwunderte es nicht, dass am 6. Juli 2021 mit Silk Avia die erste Regionalfluggesellschaft Usbekistans gegründet wurde, um die explosionsartig wachsende Nachfrage nach Flugkapazitäten innerhalb der einstigen Sowjetrepublik zumindest teilweise zu befriedigen. Im Low-Cost-Bereich angesiedelt, hat der Newcomer mit einst bei der thailändischen Bangkok Airways in Diensten

gestandenen ATR 72-600 den Flugbetrieb innerhalb Usbekistans aufgenommen und die Flotte in der Folgezeit zügig auf fünf Maschinen erweitert. Darüber hinaus wurde auch das Streckennetz auf inzwischen elf Zielorte vergrößert. Das daraus resultierende massive Plus an Managementaufgaben in allen Bereichen führte das Unternehmen jedoch sehr schnell an seine Grenzen.

Übergabe bereits erfolgt

Noch im Jahr 2023 wurde Silk Avia unter Beibehaltung ihres Markennamens deshalb in die Verwaltung und das Management von Uzbekistan Helicopters übergeben. Uzbekistan Helicopters wiederum ist Teil der staatlichen Uzbekistan Airways und betreibt aktuell eine Flotte von jeweils zwei Mi-8MTV-1, H125 und H130. Vor kurzem wurden außerdem erste Kurzstreckenflugzeuge des Typs Let L 410 in die Flotte integriert, um

ultrakurze Strecken mit einer eher geringer Nachfrage zu sonst auf dem Luftweg schwer erreichbaren Zielen zu bedienen.

Die Buchung dieser Ziele wiederum erfolgte bisher über die Plattform der Silk Avia. Was bei vielen Kunden für Verwirrung sorgte. Das Durcheinander war quasi vorprogrammiert, die jetzt erfolgte strukturelle Bereinigung ein zwingendes Erfordernis. Und so verwundert es nicht, dass das neue Management bereits eine Erweiterung von Flotte, Zielorten und Frequenzen für seine Tochtergesellschaft Silk Avia bekannt gab.

Neue Tochtergesellschaften

Doch auch die Mutter Uzbekistan Airways war nicht untätig. Bereits im Mai 2020 hatte sie Humo Air aus der Taufe gehoben, um den Inlandlinienflugverkehr auf Kurzstrecken mit sehr geringem Beförderungsbedarf zu abgelegenen Siedlungen mit minimaler Flughafeninfrastruktur sicherzustellen.

Dafür wurden dem Newcomer Doppeldecker vom Typ Antonow AN-2P aus der Flotte von Uzbekistan Airways übergeben. Die im Durchschnitt 55 Jahre alten Flugzeuge mit zwölf Sitzplätzen bedienen zum Beispiel die Verbindung von Fergana in die auf kirgisischem Territorium liegende usbekische Exklave Soch.

2021 etablierte der Nationalcarrier darüber hinaus ein von ihm selbst als Hybridmodell bezeichnetes Serviceangebot.



Foto: Lutz Schönfeld

Das mit ATR 72-600 bediente Streckennetz der Silk Avia entwickelt sich dynamisch. Inzwischen ist es auf elf Inlandsziele angewachsen, die mit fünf Flugzeugen bedient werden



Foto: Lutz Schönfeld

Mit Let L 410 werden bevorzugt Strecken mit geringem Beförderungsbedarf – zum Beispiel von Taschkent nach Fergana



Foto: Lutz Schönfeld

Uzbekistan Airways plant, weitere A321neo in die Flotte zu integrieren



Foto: Lutz Schönfeld

Ein Teil der Uzbekistan-Express-Flotte trägt eine schlichte weiße Bemalung – so, wie diese A320neo

Ein neuer Low-Cost-Carrier wurde unter dem Namen Uzbekistan Express ins Leben gerufen und nahm den Flugverkehr innerhalb Usbekistans auf. Dafür wurde ein Teil der A320-Flotte der Mutter auf eine reine

Economy-Bestuhlung mit 186 Plätzen umgerüstet. Immerhin: Dank des klassischen Low-Cost-Modells mit dem deutlich heruntergeschraubten Serviceangebot konnten die vergleichbaren Flugpreise um 20 Prozent

reduziert werden. Mit Stolz verkündete Uzbekistan Airways daraufhin die Verkehrszahlen für das Jahr 2023: Mehr als fünf Millionen Passagiere waren befördert und rund 32 000 Flüge durchgeführt worden. Elf neue Verbindungen kamen ins Programm, unter anderem die Flüge nach München, Bangkok und Peking. Mit fünf neuen A320neo wurde zudem die ehrgeizige Flottenmodernisierung fortgesetzt und ein Kontrakt mit Airbus über weitere acht A320neo sowie vier A321neo geschlossen. Zwei zusätzliche L 410 sowie drei ATR 72-600 erweiterten die Regionalflotte der Tochtergesellschaft.

So sieht sich das Unternehmen gut aufgestellt, den wachsenden Beförderungsbedarf im Land sowohl für die eigene Bevölkerung als auch für den ansteigenden Touristenstrom künftig noch besser befriedigen zu können. ● **Lutz Schönfeld**